

## **Neuer Außenminister Sybiha: Ukraine sucht verstärkte westliche Unterstützung**

Ukrainisches Parlament bestätigt Andrij Sybiha als Außenminister; Selenskij plant Kabinettsumbildung zur Stärkung der Westunterstützung.

Die politische Landschaft der Ukraine hat sich erneut verändert, nachdem Andrij Sybiha als neuer Außenminister bestätigt wurde. Dies geschah nach einer bedeutenden Kabinettsumbildung, die Präsident Wolodimir Selenskij angekündigt hatte. Sybiha tritt die Nachfolge von Dmytro Kuleba an, der am Donnerstag aus seinem Amt entlassen wurde und künftig die Verantwortung für die NATO-Integration der Ukraine übernehmen soll. Diese Veränderungen spiegeln die Dringlichkeit wider, die westliche Unterstützung inmitten des anhaltenden Konflikts mit Russland zu mobilisieren.

Andrij Sybiha, der zuvor stellvertretender Außenminister war, erhielt die Zustimmung von 258 Abgeordneten des ukrainischen Parlaments, während nur 226 Stimmen erforderlich waren. Mit einem starken diplomatischen Hintergrund, einschließlich seiner Rolle als Botschafter in der Türkei und stellvertretender Leiter des Präsidialamts, wird von ihm erwartet, dass er intensiv dafür arbeitet, mehr militärische und politische Unterstützung aus dem Westen zu gewinnen.

### **Erneuerung der politischen Führung**

Die erhebliche Umstrukturierung der Regierung kommt zu einem kritischen Zeitpunkt. Präsident Selenskij äußerte, dass der

Neustart notwendig sei, um die Herausforderungen, denen sich die Ukraine gegenüber sieht, besser zu bewältigen. Kritiker bezeichnen diese Änderungen jedoch als Aktionismus. Sie sehen in der Kabinettsumbildung vor allem einen Versuch, von den Problemen abzulenken, die im Zuge der brutalen russischen Angriffe auf die ukrainische Infrastruktur und der damit verbundenen Energiekrise entstanden sind. Die Unzufriedenheit der Bevölkerung mit den aktuellen Maßnahmen der Regierung wächst, insbesondere unter dem Eindruck der anhaltenden Kämpfe und der humanitären Herausforderungen.

In diesem umfassenden Umbau sollen rund die Hälfte der Ministerposten neu besetzt werden, und es gibt Bestrebungen, verschiedene Ressortzuschnitte zu ändern. So wird berichtet, dass Olha Stefanischyna, die stellvertretende Ministerpräsidentin, eine erweiterte Rolle einnehmen soll. Auch andere Veränderungen sind in Planung: Oleksij Kuleba könnte als Infrastrukturminister ernannt werden, während Oleksandr Kamyschin, der bisher für die Rüstungsproduktion verantwortlich war, in Selenskijs Büro versetzt wird.

Die Initiative zur Kabinettsumbildung folgt einem Bericht, in dem Präsident Selenskij Kuleba vorwarf, sich nicht ausreichend um weitere Waffenlieferungen gekümmert zu haben. Diese Äußerung verdeutlicht den Druck, unter dem die ukrainische Regierung steht, sowohl intern als auch extern. Die Notwendigkeit, die Verteidigungsanstrengungen zu verstärken und dabei unterschiedliche Ressorts miteinander zu verbinden, wird als entscheidend erachtet, um die nationalen Sicherheitsinteressen zu wahren und die Invasion abzuwehren.

Die schnelle Reaktion der Regierung auf die Herausforderungen, die der Krieg mit sich bringt, zeigt, dass ein hohes Maß an Flexibilität und Anpassungsfähigkeit erforderlich ist, um den dynamischen Gegebenheiten auf dem Schlachtfeld gerecht zu werden. Experten sind sich einig, dass die nächsten Schritte der neuen Führung entscheidend dafür sein werden, wie die Ukraine in den kommenden Monaten ihre Stellung in dem anhaltenden

Konflikt sichern kann.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**